

# Protokoll

der Sitzung vom

**10. Dezember 2003**

im Rathaus in Freiburg

**Vorsitz: Adolphe Gremaud, erster Vizepräsident (bis zur Pause)  
Christian Levrat, Präsident (nach der Pause)**

Anwesend: 116 Verfassungsrätinnen und Verfassungsräte.

Entschuldigt: Regula Brühlhart, Yvonne Gendre, Katharina Hürlimann, Isabelle Joye, Nicole Monney, Erika Schnyder, Anton Brühlhart, Ambros Lüthi, Niklaus Mäder, Gerhard Merz, Philippe Remy, Olivier Suter, Gaston Waeber, Philippe Wandeler.

## 1. Eröffnung der Sitzung und Mitteilungen

**Der Präsident** eröffnet die Sitzung um 14 Uhr. Er gratuliert Herrn Bundesrat Joseph Deiss zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten für 2004 und bittet das Sekretariat, ihm die Glückwünsche zu übermitteln.

## 2. Einzelberatung der Artikel des Verfassungsvorentwurfs (Fortsetzung der zweiten Lesung)

### 2. KAPITEL *Finanzen*

#### *Art. 90 Steuern*

**Jean-Claude Maillard** stellt Art. 90 bis 93 vor<sup>1</sup>.

**Philippe Pasquier** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 3 vor (Hinzufügung eines zweiten Satzes in Abs. 2): “Ils organisent un système d’impôt négatif.”/“Sie sehen ein Negativsteuersystem vor.” In zweiter Instanz unterstützt er den folgenden Antrag.

---

<sup>1</sup> Berichterstattung durch Jean-Claude Maillard, den Vizepräsidenten der Kommission 3, in Stellvertretung von Erika Schnyder, die entschuldigt ist.

**Claude Schenker** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Hinzufügung eines zweiten Satzes in Abs. 2): “Ils prévoient en particulier un système de rabais fiscal pour les travailleurs pauvres.”/ “Sie sehen insbesondere ein Steuerrabattsystem für arme Erwerbstätige vor.”

**Denis Boivin** tritt im Namen der FDP-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Ueli Johner** lehnt den Minderheitsantrag der Kommission 3 sowie den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der SVP-Fraktion ab.

**Mélanie Maillard** lehnt den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der Bürger-Fraktion ab.

**Félicien Morel** lehnt den Minderheitsantrag der Kommission 3 und den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der Fraktion Öffnung ab. Steuer- und Sozialgesetzgebung sollten nicht verwechselt werden.

**Peter Jaeggi** lehnt den Minderheitsantrag der Kommission 3 und jenen der CVP-Fraktion im Namen der CSP-Fraktion ab, da sie nicht Verfassungsrang haben.

**Vincent Brodard** zieht den Minderheitsantrag der Kommission 3 zurück.

**Peter Bachmann** lehnt den Antrag der CVP-Fraktion ab, da er sehr spät kommt und auf Gesetzesstufe gehört.

**Pierre-André Liniger** tritt für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein. Steuern und Sozialhilfe dürfen nicht durcheinander gebracht werden.

**Philippe Pasquier** unterstützt jetzt den Antrag der CVP-Fraktion.

**Claude Schenker** tritt erneut für den Antrag der CVP-Fraktion ein.

**Denis Boivin** geht auf Claude Schenkers Wortmeldung ein.

**Fabienne Tâche** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion.

**Jacques Barras** antwortet Fabienne Tâche. Er ist gegen den Ausbau der Finanzierung des Privatsektors durch den Staat.

**Jean-Claude Maillard** tritt ein letztes Mal für den Verfassungsvorentwurf ein.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 67 Stimmen gegen 40 bei 3 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 90 wird ohne Änderungen angenommen.*

## *Art. 91 Haushaltführung*

### *a) Wirtschaftlichkeit*

**Jean-Claude Maillard** stellt den Antrag der Kommission 3 vor: “<sup>1</sup> L’Etat et les communes gèrent les finances publiques avec ~~la plus grande~~ économie. <sup>2</sup> Ils vérifient périodiquement que les tâches qu’ils accomplissent et les subventions qu’ils octroient sont toujours ~~utiles~~ efficaces, nécessaires et supportables financièrement.”/“<sup>1</sup> Staat und Gemeinden haben ~~sehr~~ sparsam mit ihren Finanzen umzugehen. <sup>2</sup> Sie überprüfen die Staatsaufgaben und die gewährten Subventionen regelmässig auf ihre ~~Nützlichkeit~~ Wirksamkeit, Notwendigkeit und Finanzierbarkeit.”

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Abstimmungsverfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abs. 1). Er stellt den Antrag der Kommission 3 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 3 wird mit 86 Stimmen gegen 13 bei 5 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** geht zur nächsten Abstimmung über (Abs. 2). Er stellt den Antrag der Kommission 3 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 3 wird mit 98 Stimmen gegen 6 bei 5 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 91 wird gemäss Antrag der Kommission 3 abgeändert angenommen.*

*Art. 92 [Haushaltführung]  
b) Ausgeglichener Haushalt*

**Jean-Claude Maillard** stellt den Antrag der Kommission 3 vor (Änderung von Abs. 3): “Les déficits engendrés par ces situations doivent être compensés dans les ~~cinq ans~~ années suivantes.”/“Die infolge dieser Situationen entstandenen Verluste sind ~~innert fünf Jahren~~ in den folgenden Jahren auszugleichen.”

**Philippe Berther** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Änderung von Abs. 3): “Les déficits engendrés par ces situations doivent être compensés en principe dans les cinq ans.”/“Die infolge dieser Situationen entstandenen Verluste sind grundsätzlich innert fünf Jahren auszugleichen.”

**Denis Boivin** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (Änderung von Abs. 1 und Folgeanpassung [Plural für “L’Etat et les communes”] in Abs. 2 des französischen Texts): “L’Etat et les communes équilibrent ~~son~~ leur budget de fonctionnement.”/“Der Voranschlag der Laufenden Rechnung des Staates und der Gemeinden ist ausgeglichen.”

**Anna Petrig** unterstützt den Antrag der Kommission 3 im Namen der SP-Fraktion.

**Mélanie Maillard** im Namen der Bürger-Fraktion ebenfalls.

Auch **Félicien Morel** tritt im Namen der Fraktion Öffnung dafür ein – der Antrag der Kommission 3 entspricht ja der Bundesvorschrift (Schuldenbremse).

Auch **Peter Jaeggi** unterstützt ihn im Namen der CSP-Fraktion.

**Denis Boivin** erklärt, dass die FDP-Fraktion den Antrag der Kommission 3 zu Abs. 3 ebenfalls unterstützt.

**Laurent Schneuwly** lehnt den Antrag der FDP-Fraktion betreffend die Gemeinden ab.

**Katharina Thalmann** tritt im Namen der SVP-Fraktion für den Antrag der FDP-Fraktion ein.

**Denis Boivin** geht auf Laurent Schneuwlys Wortmeldung ein.

**Jean-Claude Maillard** unterstützt den Antrag der Kommission 3.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abs. 1 und 2). Er stellt den Antrag der FDP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der FDP-Fraktion wird mit 69 Stimmen gegen 41 ohne Enthaltungen abgelehnt.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der Kommission 3 jenem der CVP-Fraktion gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 3 wird mit 69 Stimmen gegen 35 bei 6 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der Kommission 3 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 3 wird mit 104 Stimmen gegen 4 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 92 wird gemäss Antrag der Kommission 3 abgeändert angenommen.*

*Art. 93 [Haushaltführung]  
c) Öffentlichkeit und Aufsicht*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 93 stillschweigend und unverändert angenommen.*

*Art. 93<sup>bis 2</sup>*

**Alexandre Grandjean** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 3 vor (Art. 93<sup>bis</sup> neu):  
“Le canton consacre le 0,5% du produit de l’impôt sur les personnes physiques et morales à l’aide humanitaire.”/“Der Kanton setzt 0,5% des Steuerertrags auf natürlichen und juristischen Personen für die humanitäre Hilfe ein.”

**Joseph Rey** unterstützt den Antrag im Namen der CSP-Fraktion.

**Joseph Eigenmann** lehnt den Minderheitsantrag der Kommission 3 ab.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung.

*Der Minderheitsantrag der Kommission 3 wird mit 69 Stimmen gegen 38 bei 2 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 93<sup>bis</sup> wird nicht in den Verfassungsvorentwurf aufgenommen.*

### **3. Nominalabstimmung über das ganze 2. Kapitel des IV. Titels**

**Der Präsident** schreitet zur Nominalabstimmung über das ganze 2. Kapitel des IV. Titels (Art. 90 bis 93).

*Das 2. Kapitel des IV. Titels wird mit 103 Stimmen gegen 2 bei 5 Enthaltungen angenommen.*

*Die Namensliste mit den Stimmen wird dem Protokoll beigelegt.*

---

<sup>2</sup> Die Antragsteller haben für diese Bestimmung keine Artikelüberschrift vorgeschlagen.

## 4. Einzelberatung der Artikel des Verfassungsvorentwurfs (Fortsetzung der zweiten Lesung)

### 3. KAPITEL

#### Kantonale Behörden

### 1. ABSCHNITT

#### Allgemeine Bestimmungen

#### Art. 94 Gewaltenteilung

**Peter Jaeggi** stellt die Arbeit der Kommission 5 sowie den Antrag vor, den diese zu Art. 94 vorlegt: “Les autorités sont organisées selon le principe de la séparation ~~et du contrôle réciproque~~ des pouvoirs.”/“Die Organisation der Behörden richtet sich nach dem Grundsatz der Gewaltenteilung ~~und der gegenseitigen Gewaltenkontrolle.~~”

**Joseph Eigenmann** fragt sich, ob es “Gewaltenteilung” oder “Gewaltentrennung” heisst.

**Peter Jaeggi** antwortet, dass der erste Begriff zutrifft.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 102 Stimmen gegen 4 ohne Enthaltungen angenommen.*

*Art. 94 wird gemäss Antrag der Kommission 5 abgeändert angenommen.*

#### Art. 94<sup>bis</sup> Beachtung übergeordneten Rechts

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Streichung der Bestimmung).

**Antoinette de Weck** stellt den Antrag der Redaktionskommission vor (Änderung von Art. 94<sup>bis</sup>): “<sup>1</sup> Les autorités ~~judiciaires et administratives~~ n’appliquent pas les dispositions contraires au droit supérieur. <sup>2</sup> La loi peut prévoir des exceptions pour les autorités administratives de rang inférieur.”/“<sup>1</sup> Die ~~Gerichts- und Verwaltungsbehörden~~ Behörden wenden Bestimmungen, die gegen übergeordnetes Recht verstossen, nicht an. <sup>2</sup> Das Gesetz kann für untere Verwaltungsbehörden Ausnahmen vorsehen.”

**Philippe Vallet** stellt den Antrag der Kommission 6 vor (Art. 137 neu zu demselben Thema mit der Artikelüberschrift: “(c) Respect du droit supérieur”/“(c) Beachtung übergeordneten Rechts”): “Les autorités des juridictions civile, pénale et administrative n’appliquent pas les dispositions contraires au droit supérieur.”/“Zivil-, Straf- und Verwaltungsgerichtsbehörden wenden Bestimmungen, die gegen übergeordnetes Recht verstossen, nicht an.”

**Denis Boivin** unterstützt den Antrag der Kommission 6 im Namen der FDP-Fraktion. Er geht davon aus, dass später über den Inhalt von Art. 137 beraten wird – vorläufig geht es nur um die Umstellung.

**Peter Jaeggi** ist eher für den Antrag der Redaktionskommission.

**Antoinette de Weck** erklärt auf die Frage von Peter Jaeggi, dass der von der Redaktionskommission vorgeschlagene Abs. 2 Art. 10 Abs. 4 des Gesetzes über die Verwaltungsrechts-

pflege entspricht. Sie erläutert auch, warum diese Bestimmung erforderlich ist und geht auf den Unterschied zwischen dem Antrag der Kommission 6 und jenem der Redaktionskommission ein.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Redaktionskommission.

**Antoinette de Weck** und **Peter Jaeggi** erklären **Claude Schenker**, warum sich drei Kommissionen mit der Frage befasst haben.

**Claude Schenker** will wissen, wie er stimmen muss, um den von der Kommission 6 beantragten Art. 137 zu unterstützen.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung. Er stellt den Antrag der Redaktionskommission dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Redaktionskommission wird mit 94 Stimmen gegen 11 bei 1 Enthaltung angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag der Redaktionskommission jenem der Kommission 6 (Art. 137) gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 6 (Art. 137) wird mit 70 Stimmen gegen 37 bei 5 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung gemäss Antrag Kommission 5).

*Der Streichungsantrag der Kommission 5 wird mit 107 Stimmen gegen 3 bei 3 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 94<sup>bis</sup> wird gestrichen und durch den von der Kommission 6 vorgelegten Art. 137 ersetzt.*

## *Art. 95 Wählbarkeit*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Streichung von Abs. 2).

**Reinold Raemy** stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor (Neufassung von Abs. 2): “La loi peut permettre l'accès aux fonctions de l'ordre judiciaire aux personnes de nationalité étrangère qui sont domiciliées dans le canton depuis au moins cinq ans et au bénéficiaire d'une autorisation d'établissement.”/“Das Gesetz kann niederlassungsberechtigten Ausländerinnen und Ausländern, die seit mindestens fünf Jahren im Kanton Wohnsitz haben, die Ausübung eines richterlichen Amtes erlauben.”

**André Schoenenweid** unterstützt den Antrag der Kommission 5 im Namen der CVP-Fraktion.

**Annelise Meyer** im Namen der FDP-Fraktion ebenfalls.

**Claudine Brohy** unterstützt den Antrag der CSP-Fraktion im Namen der Bürger-Fraktion.

**Bernadette Hänni** im Namen der SP-Fraktion ebenfalls.

**Philippe Vallet** gibt sein Erstaunen über den Streichungsantrag der Kommission 5 zum Ausdruck und unterstützt den Antrag der CSP-Fraktion.

**Peter Jaeggi** tritt ein letztes Mal für den Antrag der Kommission 5 ein.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der CSP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CSP-Fraktion wird mit 94 Stimmen gegen 15 bei 4 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Abs. 2 gemäss Antrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag der Kommission 5 wird mit 59 Stimmen gegen 53 bei 1 Enthaltung abgelehnt.*

*Art. 95 wird gemäss Antrag der CSP-Fraktion abgeändert angenommen.*

## *Art. 96 Unvereinbarkeiten*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Abs. 2 wird abgeändert und an den Schluss der Bestimmung – Abs. 4 – gesetzt): “La loi peut prévoir ~~des exceptions ou~~ d’autres incompatibilités.”/“Das Gesetz kann ~~Ausnahmen oder~~ weitere Unvereinbarkeiten vorsehen.”

**Fabian Vollmer** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (Streichung des jetzigen Abs. 3 – einschliesslich die analoge Anwendung der Vorschrift auf Oberamtspersonen [siehe Abs. 2 Bst. c der Übergangsbestimmung zu Art. 152]).

**Rose-Marie Ducrot** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Streichung von “ou juge suppléant au Tribunal cantonal”/“oder Ersatzrichterin bzw. Ersatzrichter am Kantonsgericht” in Bst. c von Abs. 1).

**Der Präsident** weist darauf hin, dass die durch den Antrag aufgeworfene Frage bei der Beratung der Übergangsbestimmung betreffend Art. 152 noch einmal aufgenommen wird (siehe Bst. c von Abs. 2 dieser Übergangsbestimmung).

**Hermann Boschung** stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor (Hinzufügung der Oberamtspersonen im jetzigen Abs. 3 – “Les membres du Conseil d’Etat et les préfets [...]”/“Die Mitglieder des Staatsrats und die Oberamtspersonen [...]).

**Patrik Gruber** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der SP-Fraktion und spricht sich gegen jenen der FDP-Fraktion aus.

**Peter Jaeggi** lehnt den Antrag der FDP-Fraktion ab und hat Verständnis für die Anträge der CVP und CSP.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abs. 1). Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird mit 86 Stimmen gegen 23 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der Kommission 5 (Änderung von Abs. 2 und Verschiebung zu Abs. 4) dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 100 Stimmen gegen 9 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der CSP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CSP-Fraktion wird mit 61 Stimmen gegen 46 bei 3 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Abs. 3 gemäss Antrag der FDP-Fraktion?).

*Der Streichungsantrag der FDP-Fraktion wird mit 70 Stimmen gegen 33 bei 6 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 96 wird gemäss Antrag der CVP-Fraktion, der Kommission 5 und der CSP-Fraktion abgeändert angenommen.*

### *Art. 97 Ausstand*

**Peter Jaeggi** stellt die Bestimmung vor.

**Antoinette de Weck** stellt den Antrag der Redaktionskommission vor: ~~“Les membres des autorités ainsi que les employés d’Etat doivent se récuser lorsque sont traitées des affaires qui les la concernent personnellement.”~~“La personne qui accomplit une tâche publique doit se récuser lorsque sont traitées des affaires qui les la concernent personnellement.”/“~~Die Mitglieder von Behörden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kantonalen Verwaltung haben~~Wer öffentliche Aufgaben wahrnimmt, hat bei Geschäften, die sie oder ihn persönlich betreffen, in den Ausstand zu treten.”

**Claude Schenker** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Streichung der „gefährlich lückenhaften“ Bestimmung). In zweiter Instanz unterstützt er den Antrag der Redaktionskommission.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Redaktionskommission.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung. Er stellt den Antrag der Redaktionskommission dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Redaktionskommission wird mit 103 Stimmen gegen 6 ohne Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichungsantrag der CVP-Fraktion).

*Der Streichungsantrag der CVP-Fraktion wird mit 59 Stimmen gegen 42 bei 6 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 97 wird gestrichen.*

**Der Präsident** gibt bekannt, dass nach der Pause Christian Levrat den Vorsitz wieder übernimmt, da er aus Bern zurück ist.

---

Die Sitzung wird um 16 Uhr unterbrochen und um 16.25 Uhr wieder aufgenommen.

---

### *Art. 98 Information*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Streichung des zweiten Satzes in Abs. 1 und 2).

**Martin Ott** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 5 vor (Streichung von Abs. 2).

**Hermann Boschung** stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor (Hinzufügung der Oberamtspersonen in Abs. 2 – “[...] les membres du Grand Conseil, du Conseil d’Etat et les préfets [...]”/“[...] die Mitglieder des Grossen Rates, des Staatsrats und die Oberamtspersonen [...]” – und Streichung des zweiten Satzes in Abs. 2).

**Mélanie Maillard** unterstützt den Antrag der CSP-Fraktion im Namen der Bürger-Fraktion.

**Anna Petrig** im Namen der SP-Fraktion ebenfalls. Sie kann sich mit der Streichung des Amtsgeheimnisses einverstanden erklären.

**Martin Ott** unterstützt den Minderheitsantrag der Kommission 5 im Namen der FDP-Fraktion.

**Philippe Risse** tritt im Namen der CVP-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Josef Fasel** ist erstaunt, dass *private* Interessenbindungen offen gelegt werden müssen.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Kommission 5 und äussert Verständnis für den Antrag der CSP-Fraktion.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Abs. 1). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 65 Stimmen gegen 35 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der CSP-Fraktion jenem der Kommission 5 gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 53 Stimmen gegen 47 bei 3 Enthaltungen angenommen<sup>3</sup>.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 65 Stimmen gegen 34 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Abs. 2 gemäss Minderheitsantrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag der Minderheit der Kommission 5 wird mit 59 gegen 42 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 98 wird gemäss Antrag der Kommission 5 abgeändert angenommen.*

**Der Präsident** erklärt, dass das bekannt gegebene Ergebnis der ersten Abstimmung zu Abs. 2 falsch ist: In Wirklichkeit wurde der Antrag der CSP-Fraktion angenommen. Er schlägt daher vor, alle drei Abstimmungen zu Abs. 2 zu wiederholen.

*Keine Einwände.*

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der CSP-Fraktion jenem der Kommission 5 gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 64 gegen 39 Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 2). Er stellt den Antrag der CSP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CSP-Fraktion wird mit 51 gegen 50 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.*

---

<sup>3</sup> Nicht zutreffend. Der Antrag der CSP-Fraktion wurde gutgeheissen, siehe spätere Wortmeldung des Präsidenten.

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Abs. 2 gemäss Minderheitsantrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag der Minderheit von Kommission 5 wird mit 57 Stimmen gegen 46 bei 1 Enthaltung abgelehnt.*

*Art. 98 wird mit den Änderungen angenommen, die sich aus dem Antrag der Kommission 5 zu Abs. 1 und aus dem Antrag der CSP-Fraktion zu Abs. 2 ergeben.*

### *Art. 99 Äusserungsfreiheit und Immunität*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor: “<sup>1</sup> Les membres du Grand Conseil et du Conseil d’Etat ne peuvent en principe être poursuivis pour les propos qu’ils tiennent au Parlement et devant les organes de celui-ci. <sup>2</sup> La loi décrit les conditions de la levée de l’immunité.”/<sup>1</sup> Die Mitglieder des Grossen Rates und des Staatsrats können für ihre Äusserungen im Parlament und vor seinen Organen rechtlich grundsätzlich nicht zur Verantwortung gezogen werden. <sup>2</sup> Das Gesetz umschreibt die Voraussetzungen für die Aufhebung der Immunität.”

**Antoinette de Weck** erklärt, dass der Antrag der Kommission 5 in der heutigen Form auf eine Änderung der Redaktionskommission zurückzuführen ist, um den Wortlaut Art. 50 Abs. 1 der Neuenburger Verfassung anzunähern.

**Peter Jaeggi** plädiert erneut für den Antrag der Kommission 5.

*Da niemand mehr das Wort verlangt, wird Art. 99 stillschweigend gemäss Antrag der Kommission 5 angenommen.*

### *Art. 100 Staatshaftung*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Änderung der Artikelüberschrift auf Französisch: “Responsabilité ~~de l’Etat~~”; Änderung von Abs. 1): “La collectivité publique répond du préjudice que ses agents organes causent de manière illicite lors de l’accomplissement des tâches publiques.”/“Das Gemeinwesen haftet für den von seinen Amtsträgern Organen bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben widerrechtlich verursachten Schaden.”

**Laurent Chassot** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Änderung der Artikelüberschrift auf Französisch): “Responsabilité ~~de l’Etat~~”.

**Peter Jaeggi** schlägt vor, dass die Redaktionskommission prüft, ob “agents/Amtsträgern” oder “organes/Organen” stehen soll.

**Antoinette de Weck** gibt bekannt, dass sich die Redaktionskommission dieser Frage annehmen wird.

**Laurent Chassot** ist einverstanden. So kann sich die Redaktionskommission zum Titel dieser Bestimmung äussern.

*Art. 100 wird vorbehaltlich der Arbeiten der Redaktionskommission angenommen.*

*Art. 101 Erlasse*  
*a) Form*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 101 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 102 [Erlasse]*  
*b) Dringlichkeit*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 102 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 103 [Erlasse]*  
*c) Delegation*

**Peter Jaeggi** empfiehlt, dem Antrag der Redaktionskommission Folge zu leisten.

**Antoinette de Weck** stellt den Antrag der Redaktionskommission vor (Neufassung des Artikels): <sup>1</sup> Les compétences législatives peuvent être déléguées, à moins que le droit supérieur ne l'interdise. La norme de délégation doit être suffisamment précise. <sup>2</sup> Les règles de droit d'importance doivent toutefois être édictées sous forme de loi. <sup>3</sup> Le Grand Conseil peut opposer son veto aux actes de l'autorité délégataire."/<sup>1</sup> Rechtsetzungsbefugnisse können übertragen werden, sofern es das übergeordnete Recht nicht ausschliesst und die Delegationsnorm hinreichend bestimmt ist. <sup>2</sup> Grundlegende Bestimmungen ergehen indessen nur in Form des Gesetzes. <sup>3</sup> Der Grosse Rat kann gegen Rechtssätze, die in Wahrnehmung der Delegationsbefugnisse ergangen sind, sein Veto einlegen."

**Antoinette de Weck** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (Streichung des Vetorechts des Grossen Rates – Abs. 3 des Antrags der Redaktionskommission).

**Alain Berset** lehnt den Antrag der FDP-Fraktion ab und unterstützt den Antrag der Redaktionskommission.

**Antoinette de Weck** geht auf Alain Bersets Wortmeldung ein.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Redaktionskommission.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung. Er stellt den Antrag der Redaktionskommission jenem der FDP-Fraktion gegenüber.

*Der Antrag der Redaktionskommission wird mit 50 Stimmen gegen 49 bei 4 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung. Er stellt den Antrag der Redaktionskommission dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Redaktionskommission wird mit 94 Stimmen gegen 5 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 103 wird gemäss Antrag der Redaktionskommission angenommen.*

## *Art. 104 Konsultativräte*

**Peter Jaeggi** stellt die Bestimmung vor.

**André Schoenenweid** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 5 vor, der von der CVP-Fraktion unterstützt wird (Streichung des Artikels).

**Christian Pernet** tritt im Namen der Bürger-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Martin Ott** unterstützt den Streichungsantrag im Namen der FDP-Fraktion.

**Alexandre Grandjean** tritt im Namen der SP-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Noël Ruffieux** im Namen der CSP-Fraktion ebenfalls.

**Guido Müller** und **Christian Pernet** bedauern den gleichentags eingebrachten Streichungsantrag ausserordentlich.

**Grégoire Bovet** möchte die Vorschrift streichen.

**Joseph Rey** tritt für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Peter Jaeggi** ebenfalls.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Streichung des Artikels gemäss Minderheitsantrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag der Minderheit der Kommission 5 wird mit 58 Stimmen gegen 46 bei 3 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 104 wird gestrichen.*

## *2. ABSCHNITT*

### *Gesetzgebende Gewalt*

#### *Art. 105 Stellung*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 105 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

#### *Art. 106 Zusammensetzung und Wahl*

**Peter Jaeggi** stellt die Bestimmung vor. Er tritt insbesondere für die Kann-Formulierung betreffend das Vertretungssystem ein.

**Marie Decrème** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 5 vor, der von der CVP-Fraktion unterstützt wird (Streichung des zweiten Satzes in Abs. 1).

**Moritz Boschung** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Änderung des ersten Satzes von Abs. 3): “[...] définit les cercles électoraux [...]”/“[...] bestimmt die Wahlkreise [...]”. Er weist die Redaktionskommission darauf hin, dass im Französischen von “députés” die Rede ist, während man im Deutschen von “Mitgliedern des Grossen Rates” spricht.

**Anna Petrig** stellt den Antrag der SP-Fraktion vor (130 Mitglieder des Grossen Rates).

**Pierre Sahli** stellt den Antrag der CSP-Fraktion vor (Abs. 4 und 5 neu): “<sup>4</sup> Les candidates et les candidats peuvent se présenter dans le cercle électoral de leur choix. <sup>5</sup> L’apparement est possible.”/“<sup>4</sup> Kandidatinnen und Kandidaten können ihren Wahlkreis frei wählen. <sup>5</sup> Listenverbindungen sind möglich.”

**Pierre-André Liniger** tritt im Namen der SVP-Fraktion für einen 130-köpfigen Grossen Rat ein und spricht sich gegen ein Vertretungssystem aus.

**Denis Boivin** unterstützt den Minderheitsantrag der Kommission 5 sowie den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der FDP-Fraktion. Er ist gegen die Anträge der CSP-Fraktion und der SP-Fraktion.

**Martin Ott** weist darauf hin, dass er nicht zu den Einbringern des Minderheitsantrags der Kommission 5 gehört. Er ist für ein Vertretungssystem und die Herabsetzung der Mitgliederzahl des Grossen Rates.

**Daniel de Roche** möchte ein Parlament mit 130 Mitgliedern und die Möglichkeit, Listenverbindungen einzugehen.

**André Schoenenweid** tritt für eine Herabsetzung der Abgeordnetenzahl auf 110 ein.

**Christian Seydoux** tritt für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Maurice Reynaud** befürwortet einen 130-köpfigen Grossen Rat und ein Vertretungssystem.

**Alain Berset** möchte in der Verfassung weiterhin eine Höchstzahl Wahlkreise festsetzen.

**Meinrad Defferrard** möchte 130 Mitglieder im Grossen Rat haben.

**Ueli Johner** teilt diese Meinung. Er lehnt das Vertretungssystem ab.

**Peter Jaeggi** erinnert daran, dass sich die meisten Vernehmlasser für eine Herabsetzung der Abgeordnetenzahl auf 110 ausgesprochen haben. Seiner Ansicht nach sollte die Anzahl der Wahlkreise festgelegt werden. Er befürwortet das Vertretungssystem. Er überlässt die Entscheidung dem Plenum, ob der Antrag der CSP-Fraktion Verfassungsrang hat oder nicht.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Mitgliederzahl: 110 oder 130?).

*Der Verfassungsrat entscheidet sich für 130 Mitglieder mit 55 Stimmen gegen 49 bei 2 Enthaltungen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Vertretungssystem?).

*Das Vertretungssystem wird mit 72 Stimmen gegen 30 bei 2 Enthaltungen verworfen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 3). Er stellt den Antrag der CVP-Fraktion dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der CVP-Fraktion wird abgelehnt mit 57 Stimmen gegen 40 bei 8 Enthaltungen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 4 gemäss CSP-Antrag?).

*Der Antrag der CSP-Fraktion wird mit 82 gegen 20 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Abs. 5 neu gemäss CSP-Antrag?).

*Der Antrag der CSP-Fraktion wird mit 76 Stimmen gegen 27 bei 2 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 106 wird mit folgenden Änderungen angenommen: Die Mitgliederzahl beträgt 130 und das Vertretungssystem wird gestrichen.*

## *Art. 107 Sitzungen*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 107 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

## *Art. 108 Parlamentarische Vorstösse*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (neue Artikelüberschrift [“Initiatives parlementaires”/“Parlamentarische Initiativen”] und Neuformulierung des Artikels): “L’initiative parlementaire appartient à chaque membre du Grand Conseil, ainsi qu’au Bureau, aux groupes et aux commissions.”/“Die parlamentarische Initiative steht jedem Mitglied des Grossen Rates sowie dem Büro, den Fraktionen und den Kommissionen zur Verfügung.”

**André Schoenenweid** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 5 vor, der von der CVP-Fraktion unterstützt wird (Streichung des Artikels).

**Annelise Meyer** beantragt im Namen der FDP-Fraktion ebenfalls die Streichung von Art. 108.

**Alain Berset** tritt im Namen der SP-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

Nach Ansicht von **Claude Schorderet** sollte es “groupes parlementaires” heissen.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Kommission 5.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung. Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 76 Stimmen gegen 14 bei 4 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung des Artikels gemäss Minderheitsantrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag wird mit 56 Stimmen gegen 36 bei 2 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 108 wird gestrichen.*

## *Art. 109 Fraktionen*

## *Art. 110 Kommissionen*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 (Änderung des Zwischentitels [“Groupes et commissions”/“Fraktionen und Kommissionen”] und Änderung der Abs. 2 und 3 in Art. 109; Streichung von Art. 110) vor: “<sup>2</sup> Le Grand Conseil crée, parmi ses membres et à proportion de l’effectif des groupes politiques, des commissions qui ont en particulier la tâche de préparer les délibérations. <sup>3</sup> La loi peut leur confier d’autres compétences et elle règle leur organisation et leurs droits d’enquête, de consultation et d’information.”/“<sup>2</sup> Der Grosse Rat bildet aus seiner Mitte und gemäss der Fraktionsstärke Kommissionen. Sie bereiten insbesondere die Verhandlungen des Grossen Rates vor. <sup>3</sup> Das Gesetz kann ihnen andere Befugnisse übertragen und regelt ihre Organisation sowie ihre Untersuchungs-, Einsichts- und Informationsrechte.”

**Eric Menoud** stellt den Minderheitsantrag der Kommission 5 vor, der von der CVP-Fraktion unterstützt wird (Streichung von Art. 109 und 110).

**Martin Ott** unterstützt den Streichungsantrag im Namen der FDP-Fraktion.

**Christian Seydoux** unterstützt den Antrag der Kommission 5 im Namen der SP-Fraktion.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Kommission 5.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Art. 109). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 80 Stimmen gegen 13 ohne Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Art. 109 gemäss Minderheitsantrag der Kommission 5?).

*Der Streichungsantrag wird mit 56 Stimmen gegen 35 bei 1 Enthaltung angenommen.*

*Art. 109 und 110 werden gestrichen.*

### *Art. 111 Sekretariat*

**Peter Jaeggi** stellt die Bestimmung vor.

**Claude Schenker** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Streichung von Art. 111, Art. 112 Abs. 3, Art. 117 Bst. e, von “en collaboration avec le Secrétariat du Grand Conseil”/“in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Grossen Rates” in Art. 123 Abs. 5, von “et son Secrétariat (Art. 111)”/“und sein Sekretariat (Art. 111)” in Art. 165 [Übergangsbestimmung betreffend den Grossen Rat und den Staatsrat]).

**Mélanie Maillard** tritt im Namen der Bürger-Fraktion für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Martial Pittet** im Namen der SP-Fraktion ebenfalls.

**Kurt Sager** im Namen der FDP-Fraktion ebenfalls.

**Claude Schenker** möchte die Entscheidung dem Grossen Rat überlassen.

**Peter Jaeggi** tritt für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Streichung von Art. 111?).

*Der Streichungsantrag der CVP-Fraktion wird mit 56 Stimmen gegen 38 bei 1 Enthaltung abgelehnt.*

*Art. 111 wird unverändert angenommen.*

### *Art. 112 Beziehungen zum Staatsrat*

**Peter Jaeggi** betont, dass der Auftrag verbindlich ist.

**Antoinette de Weck** erklärt, dass die Redaktionskommission den französischen Wortlaut entsprechend angepasst hat (“amener”).

*Da niemand mehr das Wort verlangt, wird Art. 112 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 113 Kompetenzen*  
*a) Rechtsetzung*  
*1. Im Allgemeinen*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 113 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 114 [Kompetenzen*  
*a) Rechtsetzung]*  
*2. Konkordate und Staatsverträge*

**Peter Jaeggi** stellt die Bestimmung vor.

**Annelise Meyer** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (Änderung von Abs. 1): “Le Grand Conseil approuve ~~les~~ l’adhésion du canton aux [...]”/“Der Grosse Rat genehmigt ~~die~~ den Beitritt des Kantons zu [...]”

**Peter Jaeggi** kann sich dem Antrag der FDP-Fraktion anschliessen.

**Der Präsident** lässt über den Antrag der FDP-Fraktion abstimmen.

*Der Antrag der FDP-Fraktion wird mit 88 gegen 2 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 114 wird gemäss Antrag der FDP-Fraktion abgeändert angenommen.*

*Art. 115 [Kompetenzen]*  
*b) Planung*

**Claude Schorderet** stellt den Antrag der CVP-Fraktion vor (Streichung von Bst. c in Abs. 1 und Abs. 2).

**Annelise Meyer** unterstützt den Antrag der CVP-Fraktion im Namen der FDP-Fraktion.

**Peter Jaeggi** tritt für den Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs ein.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Streichung von Bst. c in Abs. 1 gemäss Antrag der CVP-Fraktion?).

*Der Streichungsantrag der CVP-Fraktion wird mit 53 Stimmen gegen 31 bei 8 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Abs. 2 gemäss Antrag der CVP-Fraktion?).

*Der Streichungsantrag der CVP-Fraktion wird mit 50 Stimmen gegen 37 bei 5 Enthaltungen angenommen.*

*Art. 115 wird ohne Bst. c von Abs. 1 und ohne Abs. 2 angenommen.*

*Art. 116 [Kompetenzen]  
c) Finanzen*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 116 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 117 [Kompetenzen]  
d) Wahlen*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Bst. c neu [“la présidente ou le président du Tribunal cantonal”/“die Präsidentin oder den Präsidenten des Kantonsgerichts”]; Streichung von Bst. f betreffend die Staatskanzlerin oder den Staatskanzler; Umstellung von Bst. g und h, die neu zu Bst. f et g werden; Bst. h neu betreffend die Ombudsperson).

**Philippe Vallet** bestätigt, dass in diesem Artikel die Wahl der Mitglieder des Justizrats und der Präsidentin oder des Präsidenten des Kantonsgerichts ebenfalls erwähnt werden müssen.

**Annelise Meyer** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (wie Antrag der Kommission 5 mit Ausnahme der Bst. d – gemäss Wortlaut des Verfassungsvorentwurfs –, g – Streichung – und eines zusätzlichen Buchstabens betreffend die Ombudsperson – kein zusätzlicher Buchstabe) und beantragt, einzeln über die Buchstaben abzustimmen.

**Peter Jaeggi** unterstützt den Antrag der Kommission 5.

Da keine Einwände gegen das vorgeschlagene Verfahren erhoben werden, schreitet **der Präsident** zur Abstimmung (Hinzufügung von Bst. c [die Präsidentin oder den Präsidenten des Kantonsgerichts] gemäss Antrag der Kommission 5).

*Bst. c wird mit 87 Stimmen gegen 3 bei 1 Enthaltung angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Bst. d). Er stellt den Antrag der Kommission 5 dem Verfassungsvorentwurf gegenüber.

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 75 Stimmen gegen 9 bei 4 Enthaltungen angenommen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Bst. f gemäss Antrag der Kommission 5?).

*Die Streichung von Bst. f wird mit 83 Stimmen gegen 7 ohne Enthaltungen beschlossen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Bst. g gemäss Antrag der FDP-Fraktion?).

*Die Streichung von Bst. g wird mit 59 Stimmen gegen 26 bei 4 Enthaltungen beschlossen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Aufnahme eines weiteren Buchstabens am Schluss gemäss Antrag der Kommission 5 [Ombudsperson]?).

*Der Antrag der Kommission 5 wird mit 48 Stimmen gegen 39 bei 3 Enthaltungen abgelehnt.*

*Art. 117 wird mit Bst. c gemäss Antrag der Kommission 5, mit Bst. d gemäss Antrag der Kommission 5, ohne die Bst. f und g und ohne den von der Kommission 5 beantragten zusätzlichen Buchstaben am Schluss betreffend die Ombudsperson angenommen.*

*Art. 118 [Kompetenzen]  
e) Oberaufsicht*

*Da niemand das Wort verlangt, wird Art. 118 stillschweigend und ohne Änderungen angenommen.*

*Art. 119 [Kompetenzen]  
f) Weitere Kompetenzen*

**Peter Jaeggi** stellt den Antrag der Kommission 5 vor (Streichung von Bst. d).

**Antoinette de Weck** stellt den Antrag der FDP-Fraktion vor (Streichung von Bst. e).

**André Schoenenweid** unterstützt den Antrag der FDP-Fraktion im Namen der CVP-Fraktion und lehnt jenen der Kommission 5 ab.

**Denis Boivin** fragt sich, wer denn abgesehen vom Grossen Rat das Kantonsbürgerrecht erteilen sollte.

Für **Alain Berset** reicht Bst. g aus zur Erteilung des Kantonsbürgerrechts.

Nach Meinung von **Philippe Vallet** sollte der Grosse Rat über die Erteilung des Kantonsbürgerrechts entscheiden. Er ist gegen die Streichung von Bst. d.

**Peter Jaeggi** beantragt die Beibehaltung von Bst. d und e.

**Der Präsident** schreitet zur Abstimmung (Streichung von Bst. d?).

*Bst. d wird beibehalten mit 67 Stimmen gegen 20 bei 3 Enthaltungen.*

**Der Präsident** kommt zur nächsten Abstimmung (Streichung von Bst. e?).

*Bst. e wird mit 64 Stimmen gegen 22 ohne Enthaltungen gestrichen.*

*Art. 119 wird ohne Bst. e angenommen.*

## **5. Schluss der Sitzung**

**Der Präsident** gibt die Programmänderungen für Donnerstag und Freitag bekannt: Am Donnerstag kommen Art. 120 bis 143 sowie 153 bis 159 zur Sprache, am Freitag stehen Art. 144 bis 152 und Art. 166ff. auf der Tagesordnung. Er dankt den Verfassungsrätinnen und Verfassungsräten, verabschiedet sich bis zum nächsten Tag und schliesst die Sitzung um 19 Uhr.

---

Freiburg, 10. Dezember 2003

*Die Präsidenten:*

Adolphe Gremaud  
Christian Levrat

*Der Tagessekretär:*

Pierre Scyboz